

rapae, *M. brassicae* und *P. xylostella* gesammelt und mittels diagnostischer PCR auf Parasitierung durch Hymenopteren und Tachiniden untersucht. Weiters wurden 1.063 Prädatoren mittels Bodenfallen, Kescher und Exhaustoren für molekulare Darminhaltsanalyse gesammelt. Diese werden in weitere Folge mittels molekularer Darminhaltsanalyse auf Konsumption von *P. rapae*, *M. brassicae* und *P. xylostella* als auch auf parasitierten Lepidopterenlarven untersucht werden.

Diese umfassenden trophischen Untersuchungen sollen detaillierte Einblicke in diese komplexen Räuber-Beute Beziehungen liefern und ermöglichen den Einfluss der Blühstreifen/Beipflanzungen auf die Regulation der Schadschmetterlinge zu evaluieren. So zeigen erste Resultate, dass sich die Nützlingsstreifen positiv auf die Parasitierung von Kohleuleneiern auswirken und die Prädation der Eier positiv und unabhängig von der Entfernung zum Nützlingsstreifen durch die Beipflanzen beeinflusst wird.

Anschrift der Verfasser: Johannes SCHIED
MMag. Dr. Michael TRAUGOTT
Institut für Ökologie
Forschungsschwerpunkt Berglandwirtschaft
Universität Innsbruck
Technikerstrasse 25
6020 Innsbruck, Austria
E-Mail: csaf1804@uibk.ac.at,
Michael.Traugott@uibk.ac.at

Erste molekulargenetische Untersuchungen von ausgewählten *Scutovertex*-Arten (Oribatida, Scutoverticidae)⁸

S. SCHÄFFER, G. KRISPER & Ch. STURMBAUER

Innerhalb der "Höheren Oribatida" repräsentiert die Familie Scutoverticidae GRANDJEAN 1954 einen Vertreter der Untergruppe "Circumdehiscenciae mit gefalteten Nymphen und Adulten ohne Pteromorphae". Zurzeit sind 10 Gattungen mit mehr als 70 Arten weltweit bekannt.

Die derzeitige taxonomische Gliederung der Familie gilt als unsicher. Es gibt einige wenige Ansätze zur Klassifizierung, die auf morphologischen Merkmalen beruhen, jedoch ein dazugehöriger Artenstammbaum ist nirgends publiziert.

Die artenreichste Gattung der Scutoverticidae stellt *Scutovertex* dar, die ca. 33 Vertreter umfasst. Bisher sind aus dieser Gattung in Österreich fünf Arten bekannt: *S. minutus* KOCH 1836, *S. alpinus* WILLMANN 1953, *S. pannonicus* SCHUSTER 1958, *S. sculptus* MICHAEL 1879 und *S. pictus* KUNST 1959. Zusätzlich vertreten sind *Provertex kühneli*

⁸ Dissertation aus Zoologie von Sylvia Schäffer, erstellt im Rahmen des FWF-Projektes "Evolution und Populationsstruktur europäischer Scutoverticidae (Acari, Oribatida)."

MIHELČIČ 1959 und *Lamellovertex caelatus* (BERLESE 1894).

In einer Modelluntersuchung wird nun versucht, mit Hilfe von genetischen Analysen zwei Fragen zu klären: 1. Sind die einzelnen Arten gut voneinander trennbar? 2. Wie stellen sich die Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Arten dar?

Die Analysen wurden nach bereits bewährten Extraktions- und Sequenziermethoden durchgeführt und anschließend mit Hilfe des Computerprogramm PAUP 4.02a ausgewertet.

Den Ergebnissen zufolge zeigt sich eine klare Auftrennung der einzelnen Arten. Darüber hinaus konnte eine sowohl morphologisch als auch molekulargenetisch eindeutig charakterisierbare neue Art nachgewiesen werden. Das Ausmaß an intraspezifischen Unterschieden zwischen Populationen ist von Art zu Art unterschiedlich.

In weiterführenden Untersuchungen soll die Phylogenie der *Scutovertex*-Arten und -Gattungen geklärt werden sowie darüber hinaus ihre verwandtschaftliche Stellung innerhalb der "Höheren Oribatida".

Anschrift der Verfasser: Mag. Sylvia SCHÄFFER
Dr. Günther KRISPER
Univ.-Prof. Dr. Christian STURMBAUER
Institut für Zoologie
Karl-Franzens-Universität
Universitätsplatz 2
8010 Graz, Austria
E-Mail: sylvia.schaeffer@uni-graz.at
guenther.krisper@uni-graz.at
christian.sturmbauer@uni-graz.at

Nachweisbarkeit von Beute-DNA in verschiedenen Räubergruppen, in Regurgitaten und der Einfluss der Konservierungsmethode

T. WALDNER & M. TRAUOGOTT

Der Nachweis von Beute-DNA in räuberischen Invertebraten eröffnet völlig neue Möglichkeiten, Nahrungsbeziehungen unter Freilandbedingungen zu untersuchen. Um die mit dieser Methode gewonnenen Daten richtig interpretieren zu können, ist es u.a. wichtig zu wissen, wie schnell die Beute DNA in verschiedenen Räubergruppen verdaut wird. Weiters ist die Konservierung der Räuber bis zur DNA-Extraktion ein wichtiger Faktor.

Im Rahmen dieses Projekts werden die DNA-Verdauungsraten für verschiedene bodenlebende Räubergruppen charakterisiert. Dazu wurden gehungerte Räuber (Carabidae, Histeridae, Elateridae, Geophilidae, Lithobiidae) mit Larven des Junikäfers

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [0015](#)

Autor(en)/Author(s): Schäffer Sylvia, Krisper Günther, Sturmbauer Christian

Artikel/Article: [Erste molekulargenetische Untersuchungen von ausgewählten Scutovertex-Arten \(Oribatida, Scutoverticidae\) 130-131](#)